

Z. N. 119.759

München, den 14. Juni 1896.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Kraftem eines früherer Verleges,
der mich annahmest hatte, bei be-
freundeten Künstlern zum Zweck
der Herausgabe eines Buches
Lyrik Illustrationen zu sammeln,
mich nach beendeter Sammlung
zerstreut perfid im Hufe gelassen
hat, dies ist in Verbindung mit



einem bestimmten Buchmann
das Buch auf einem Posten stellen.

Es ist in 500 Exemplaren vollständig
vergriffen, bis auf den Einband
und das innere Titelblatt, das
noch einmal gedruckt werden muß
das Vorwort und aller Druckfehler
wegen. Gebunden sind bis jetzt
nur 4 Exemplare, die ich natürlich
benutzen muß, einen Vorleger
zu zeigen. Das Buch selbst ist
noch Symmetrischen fast, obgleich
der Vorleger ja gar nichts dabei
zu verzeichnen hat, sieht es doch nicht
ganz so aus. Auch demnach ist es so.



Es geht nicht der großbritannischen
Comptenreue mit mir und sofort an
den Marquis von Fontaine geschickt;
Ausschreibung noch nicht; allein ich
fürchte, sie wird vernachlässigt sub-
sidiell, wenn nicht Sie, sehr geehrter
Herr Vater, sich für das Buchlein
verwandeln. Ich bin nicht allein
bedingungslos zurückzuführen; zudem
gibt, Buchhändlerpreis &c soll alles
dem Verleger überlassen sein; mir
reichte es von dem besten Comptenreue
manuskript 100 geben, weil es nicht
selbst so viel kostet und ich das manig-
faltig auf die Kosten kommen würde.

Wenn ich weiß, wegen der Verdächtigungen
mich mir befreundeten Persönlichkeiten
sich zu wehren müssen, bitte ich Sie
ungewöhnlichen Weg sich nicht ein-
zuschlagen, sondern mich bei dem
Mannschaften zum Vorzug anzubieten

Am liebsten bitte ich Sie gleich
ein vollständig fertiges Exemplar
zugesandt. Aber das lässt sich zu
später immer noch verschaffen. Aber
ich fürchte, dass Forderung Sie das
ich übersehen zu sein mag, sondern
es mir direkt zu schicken.

Wenn Sie sich, sehr geehrter Herr Doktor,
um die Verbreitung meines Buchs ein
wenig kümmern würden, wäre ich
Ihnen gewiss dankbar. Es würde mich, wenn
Sie bereits für mich gesehen haben, die Freude
verdoppeln. Am besten Anstoss in der Sache
zu Ihrer Bekämpfung und Dankbarkeit Rudolf Kneisser

der behauptet, dass Sie nicht die Wahrheit sind und nicht definiert.

München, November 92/III.